

Ä3 zu A-1: Kommunalwahlen sind Kampagnenzeiten! Mit gemeinsamer Strategie für linke Kommunen kämpfen.

Antragsteller*innen Güven Erkurt

Antragstext

Von Zeile 9 bis 14:

~~Als GRÜNE JUGEND setzen wir uns eine gerechte Gesellschaft ein, in der kein Wirtschaftssystem mehr die planetaren Grenzen missachten darf, Menschen ausbeutet und sie auf ihre Arbeitsleistung reduziert. Wir kritisieren gesellschaftliche Missstände und geben uns nicht damit zufrieden, wenn eine Regierung die kleinste sozialpolitische Maßnahme als Allheilmittel gegen Armut verkauft, sondern wissen, dass Armut genau wie die Klimakrise und Menschenfeindlichkeit mit diesem System zusammenhängt. Deshalb suchen wir nach großen Antworten und strukturellen Lösungen.~~

Als GRÜNE JUGEND setzen wir uns für eine gerechte Gesellschaft ein – jenseits von kapitalistischen Zwängen, ökologischer Zerstörung und sozialer Ungleichheit. Für diese Ziele braucht es beides: den Protest auf der Straße und die Durchsetzungskraft im Gremium. Unsere kommunalpolitisch aktiven Mitglieder zeigen jeden Tag, wie beides zusammenwirken kann – oft unter schwierigen Bedingungen, mit limitierten Ressourcen und gegen Widerstände.

~~Und genau hier scheint der erste Widerspruch zu liegen: Unsere Ressourcen sind begrenzt und was wir wollen, ist ein grundlegender gesellschaftlicher Wandel. Wozu also stundenlang in angestaubten Ratssälen über die Gemeindeordnung diskutieren?~~

Dabei ist uns bewusst: Kommunalpolitik bedeutet Verantwortung. Sie bindet Zeit, Energie und Aufmerksamkeit. Und ja – sie ist häufig nicht darauf ausgelegt, die Lebensrealitäten junger Menschen zu ermöglichen. Genau deshalb verdient das Engagement unserer Mitglieder dort nicht nur Respekt, sondern aktive Unterstützung und strukturelle Rückendeckung durch den Verband.

Begründung

Kommunalpolitik wird oft unterschätzt oder romantisiert, doch die Realität sieht anders aus: Es sind oft begrenzte Ressourcen, festgefahrene Strukturen und großer Widerstand, mit denen unsere Mitglieder umgehen müssen. Gleichzeitig ist ihr

Einsatz unverzichtbar für soziale und ökologische Veränderung vor Ort.

Indem wir diese Herausforderungen klar benennen und das Engagement ausdrücklich wertschätzen, machen wir sichtbar, dass Kommunalpolitik kein Nebenjob oder Selbstläufer ist, sondern politisch anspruchsvoll, wichtig und unterstützenswert.

So schaffen wir ein Bewusstsein dafür, dass Unterstützung nicht nur nett, sondern notwendig ist und dass unsere Mitglieder, die sich in diesen oft schwierigen Kontexten bewegen, Anerkennung, Rückhalt und Unterstützung verdienen.